

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

No. 40. (5. October 1860)

Die Hunte.

Unterhaltungs- u. Anzeigebblatt für Wildeshausen und Umgegend.

Erscheint wöchentlich Freitags. — Preis pro Quartal 7½ Gf. incl. Postaufschlag oder Bestellungsgebühr. —
Insertionsgebühren werden die gespaltene Corpszeile oder deren Raum mit ¾ Gf., für Abonnenten mit ½ Gf.;
bei Wiederholungen zur Hälfte berechnet. — Tendenzlose Beiträge sind erwünscht.

N. 40.

Freitag, den 5. October.

1860.

Der Kranz.

Wozu der Kranz? fragt ich ein Kind,
Das Blumen sich gebunden,
Da lächelt es und hat im Tanz
Uns Köpfechen ihn gewunden.

Wozu der Kranz? fragt ich die Maid;
Sie aber ward befangen,
Indessen draußen hell und rein
Die Hochzeitsglocken klangen.

Wozu der Kranz? fragt ich die Frau,
Die weinende und bleiche,
Da zeigte sie mit trübem Blick
Auf ihres Kindes Leiche.

Rud. Samm.

Das Lesen im Dorfe. *)

(Nach dem Volksboten von 1842.)

Ich kenne Dörfer, wo kein gutes Buch gelesen wird, obgleich die Leute Zeit genug hätten. Vom ersten Schnee bis zur ersten Lerche läuft mancher Tag hin, wo der Flegel ruht, und die Lampe bloß ein wenig gepußt zu werden braucht, um die Buchstaben erkennen zu lassen, und vom ersten bis zum letzten Trinitatissonntage scheint die Sonne auf manche Stunde, die besser hinter einem Lesebuche zuzubringen wäre, als hinter dem „Buche der 4 Könige“, das nur zum Spielen taugt und im Wirthshause aufgehoben wird.

Zeit also hätten die Leute. Wer ihnen aber ein gutes Buch in die Hand gäbe! da fehlt's. Denn die ihnen aus den gemeinen Leihbibliotheken zugetragen werden, sind gewöhnlich schlecht genug, schmutzig von Innen wie von Außen,

*) Auch für manche Stadt ist dieser Aufsatz anwendbar.

giftiger oft denn Pilz- und Fliegenschwamm. Da ist das Lesen eine Versuchung in der Wüste und ein Aergerniß, und es wäre den Leuten besser, sie hätten nie gelernt. — So hatte ich oft gedacht und mir für das Bedürfniß unserer Landleute eine Abhilfe gewünscht. Da fand ich in einer Zeitung aus Schlesien geschrieben, daß sich daselbst Kreisleservereine für das Volk gebildet hätten, um in der Jahreszeit, wo die Feldarbeiten ruhen, die Landleute mit nützlichen Schriften zu versehen.

Solche Dorflehnbibliotheken sollten überall gegründet werden,*) damit Sonntags jeder Bauer, wie sein Huhn im Dorfe, so seine Nase im Buche hätte, und, wenn er in Gottes Wort gelesen, auch noch einiges Andern lesend vornehme, was weltlich wäre und doch geistlich. Denn die Welt führt auch zu Gott. Das ist der alte Weg. — Ein ganzer Kreis ist zu weitläufig, aber einige Dörfer sollten zusammen treten. Leihbibliothekare wären Geistliche, Schullehrer, Gemeindevorsteher und Bauernvögte. Gekauft würde, was gut zu lesen wäre. Nur nicht bloß Ernsthaftes, Nützliches und Moralisches. Der Scherz will auch sein Recht, Phantasie hat auch der Bauer, und in manchen guten Gedichten und Geschichten liegt in schöner Hülle mehr Moral, als in manchem Buche, wo die Moral breit gestellt auf dem Titel steht. Dem jungen Volke mag immerhin der Dichter seine reinen Gaben bringen. Wirthschaftliches mag von den Männern und Frauen gelesen werden. Dem schweren Buche muß aber immer wieder auch das leichtere zur Seite gehn. Erzählung, Lebens- und Reisebeschreibungen, Kunde fremder Völker und Sitten, Vaterländisches und Fremdes, Amerika mit seinen Auswanderern, Märchen und Sagen, Robinsonsinsel und Schokke's Goldmacherdorf (ein Volksbuch, wie der Bote kaum ein anderes kennt), Schwänke des Rheinländischen Hausfreundes, die Dorfzeitung, (und die Jahrgänge des Botes,) das wären etwa die Fächer.**)

*) Befinden sich bereits im Lande hin und wieder.

***) Die Gartenlaube dürfte nicht fehlen.

Poesie, sonst schlafen die Leute ein, und das ist das Schlimmste, was einem beim Lesen passieren kann. Zehn gute Volksbücher in einem Dorfe und die Bibliothek ist fertig. Sind wir ein paar Mal mit denen durch, tauschen wir mit dem Nachbar-dorfe aus. Und nennt man uns ein gutes neues, wird's gekauft.

Und das Geld? Nun ihr habt doch eine Armentasse? Errichtet eine zweite. Denn wer nichts Rechtes liest und nichts Rechtes zu lesen hat, der ist auch ein Armer. Ihr habt doch eine Kirchspielsrechnung? Schreibt einmal fünf Thaler für gute Dorfbücher in Ausgabe. Und dann noch Eins. Macht unter euch aus, daß jeder Bursch und jedes Mädchen, die ohne Kranz getraut werden, einen Thaler in die Leifeste zahlen müssen.* Sie fielen, weil sie schlechte Bücher, Schandlieder, Gistromane lasen. Laßt sie in Leid und Reue dafür sorgen, daß ihre Kinder und Andere einmal Besseres zu lesen bekommen.

*) Möchte statutarisch festgesetzt werden können.

Mikroskope.

Die Mikroskope werden zur Ansicht jetzt auf Märkten aufgestellt; von den „Wundern der Mikroskope“ sind viele Blätter gefüllt; das Mikroskop spielt vorkommenden Falls jetzt bei den Gerichtsverhandlungen eine Rolle; nach dem Besiß eines Mikroskops trachtet gewiß Mancher; warum also bemächtigt sich nicht dieses Artikels eine größere Concurrenz, damit die Preise eines solchen nicht so enorm theuer und die Anschaffung für Jedermann erleichtert werde? — Welchen allgemeinen Werth hätte dies und die Verfertiger dürften dabei, durch den dadurch gewiß erzielten erstaunlichen Absatz nur gewinnen.

Aber eine Anschaffung Seitens der Schulachten für jede Schule; das ließe sich auch schon jetzt thun und welchen Nutzen würde das für Lehrer und Kinder schaffen! Neben dem Mikroskop dürfte aber auch ein Teleskop nicht fehlen. Eigentlich sind diese beiden Dinge eben so nothwendig für die Schule, wie alle schon benutzte Utensilien.

Möge diese Anregung wirken.

Rappenheimer.

Pfiffige Sparjamkeit.

Hausherr: „Na, Nejahr is boll, dar mußt man hen gahn un halen 'n Klemmer.“

Altmutter: „Doh, Hinrich, dat sat doch man nah, dat Geld spar Di leber, bieh' de ole is jo noch ganz got.“

Humoristisches.

— Woher hat der Fluß **Lethe** seinen Namen? — Weil er (gleich dem Lethe der Mythe, welcher im Lande der Todten) durch **Idē, todte** Moorstrecken zieht, fernab vom **lebendigen Verkehr**.

— Wodurch ist das Schloß zu Wildeshausen zu Schaden gekommen? — Weil es **vom Schaden** bewohnt war.*)

*) S. Hümler's Nachr. S. 23. Wo es heißt: „Zur Ursache dessen aber, warum man ins besondere gegen das Schloß Wildeshausen so sehr gewüthet, pflegt angegeben zu werden, daß als in solchem Kriege die Münsterischen die Kirche zu Wardenburg im Oldenburgischen verbrant, der Wildeshäusische Drost Hinrich von Schade dabey gegenwärtig gewesen und das Feuer zuerst in die Kirche gebracht; daher die Oldenburger so verbittert worden, daß sie nicht eher geruhet, bis sie dieses von Schaden Wohnung, nemlich das Schloß zu Wildeshausen, wiederum in die Asche gelegt.“

— Deswegen glauben viele Stadt-Oldenburger, daß in und bei Wildeshausen der s. g. **Pumpernickel** gebacken wird? — Weil in hiesiger Gegend die **großen Kneten** wohnen.

— In welchem Dorfe müssen die Backöfen besser als anderswo geheißt; überhaupt aufs Brodbacken mehr Vorzug verwendet werden? — In **Amelhausen**.*)

*) Amel heißt auch Schimmel; der Piz im Brode.

— Was ist die **Mumühle** **einigen** Leuten geworden? — Eine **Mumühle!**

— Woher hat Brettrup (jetzt Brettorf) seinen Namen? — Weil die **Straßen** in diesem Dorf durchgängig so kothig, daß die Dörfler, um von einem zum andern kommen zu können; „'n **Brett 'rup** leggen möht.“

— Ein **Mittel zur Verbesserung des städtischen Beleuchtungsweßens** wäre: den vielen **Thran** anzusammeln, in welchen **Dieserigen getreten**, welche dadurch innerlich **erleuchtet** worden. Probatum est!

Wildeshäuser Sachen.

Zur Wahl der Wahlmänner eines Abgeordneten des XIII. Wahlkreises zum Landtage, von der 1sten Wahlklasse der Urwähler der Stadt Wildeshausen, zum 29. Septemb, hatten sich außer dem dazu gehörigen Vorstehenden 2 Urwähler, die Herren: Amtmann Keineke und Gastwirth Chr. Stührmann eingefunden.

Gewählt sind:

1) Herr Auctionator Heinsen zu Wildeshausen, und

2) „ „ Actuar Kühle daselbst.

K. In Großenkneten hatten sich zu dieser Wahl am 27. ej. außer dem Vorstehenden gleichfalls 2 Urwähler eingefunden: die Herren Vollm. G. D. Klostermann sen. zu Döhlen

und Gutsbesitzer Rüdibusch zu Hüntlosen und wurden gewählt:

- 1) Herr Vollmeier Hillen zu Sannum,
- 2) " Gastwirth Frerichs, Hüntlosen,
- 3) " Vollmeier F. G. Meyer, Döhlen, und
- 4) " Gemeindevorsteher Eilers, Haast.

In der Landgemeinde Wildeshausen hat am 25. d. Mts. nur 1 Urwähler der 1ten Classe (der Herr Mühlenbesitzer Denghausen zu Denghausen) gewählt und zwar den Herrn Mühlenbesitzer Meyer zur Lohmühle.

Die andern Classen haben gar nicht gewählt.

V Bei der am 29. September für die Gemeinde Dötlingen (welche zum XII. Wahlkreise gehört) Stattgefundenen Wahl von Wahlmännern wurden gewählt:

1. von 3 Urwählern der 3ten Classe:

- Herr Gemeindevorsteher Abel zu Brettorf,
- Baumann Joh. Hinr. Lüsch zu Dhe, und
- Brinkfänger Hinrich Behrens zu Neerstedt.

2. von 3 Urwählern der 1ten Classe:

- Herr Baumann Joh. Hinr. Brockshus zu Brockshus und
- Halbbaummann Heintze Kruse zu Brettorf.

Aus der 2ten Classe war nur 1 Urwähler erschienen, welcher jedoch auf das Bergnügen, allein 2 Wahlmänner bestimmen zu können, Verzicht leistend nicht wählte.

— Die Einsetzung des Herrn Pastors Müller in Dötlingen findet am 28. October statt und ist damit der Herr Oberkirchenrath Geist beauftragt. (D. 3.)

— Indem in der Umgegend unter mehreren Schafheerden die Pocken grassiren, wäre es da nicht an der Zeit, daß die Schlachter controllirt würden, daß sie (da jetzt viel Schaffleisch ausgeboten wird) nur gesunde Schafe schlachten?

Ämtliche Publicationen.

Verzeichniß

der im 3. Quartal 1860 an die Postverwaltung Wildeshausen zurückgesandten Briefe, deren Abgabe nicht hat geschehen können, weil die Annahme verweigert oder der Adressat nicht auffindig zu machen gewesen ist.

Nr.	Adressat.	Bestimmungsort.
1	A. Garms	Bergeborf.
2	J. G. Wille	Döhlen.
3	Kraatz	Nürnberg.
4	Buschmann	Brooklin.
5	W. Liemann	St. Louis.

Die Auslieferung eines Briefes kann nur geschehen, wenn der Absender sich durch Vorzeigung der Handschrift und eines Abdrucks oder nähere Angabe des Siegels ausweist, und das auf dem Briefe etwa haftende Porto bezahlt ist.

Die Abforderung muß innerhalb eines Monats geschehen; nach Ablauf desselben wird für die Auslieferung nicht mehr gehaftet.

Wildeshausen, den 1. October 1860.

Großherzogliche Postverwaltung.
Höpfen.

Vermischte Anzeigen.

Zu verkaufen.

Dr. William Koch's american Stomach-Bitters,
à Bout. 15 Groschen.

Dieser Bitter besitzt alle Eigenschaften, welche man überhaupt von einem guten Magen-Bittern verlangen kann; daß er mit Recht auch den Namen Fieber-Bitter verdient und Seereisenden sehr empfohlen werden kann, ist bekannt genug.
Oldenburg.

D. Georg

Depositaire für Deutschland.

Wildeshausen. Alle Diejenigen, welche Forderungsansprüche irgend einer Art an den Vermögensnachlaß der hieselbst verstorbenen Wittve des weiland Canzleiboten Weber aus Oldenburg haben, wollen solche binnen den nächsten 8 Tagen beim Testaments-executor derselben, dem Rathsherrn Bernhard Nolte hieselbst aufgeben und begründen, widrigenfalls solche von ihm nicht mehr berücksichtigt werden können.

Im Auftr: G. S. J. Nies.

Wohnungs-Veränderung.

Vom 1. November ab wohne ich beim Fuhrmann C. Niehaus außer dem Hüntethore.
Wildeshausen.

F. Schierbaum.

Landwirthschaftsgesellschaft.

Abtheilung Wildeshausen.

Regelmäßige Monatsversammlung, zur freien Besprechung von Fachsachen, am

Sonntag den 7. October dieses Jahres,
Nachmittags 5 Uhr,

im Hause des Gastwirths Heemann zu Wildeshausen.

Wildeshausen, den 4. October 1860.

Der Vorstand.

B. Nolte. C. Tourtual. G. Nies.

Mein Dielenlager in **Delmenhorst** bei dem Hause meiner Eltern in der Nähe des Gerichtshauses, von rigaer und nordischen Dielen wurde dieser Tage durch eine Parthie von 1 und 1 1/2 zölligen schönen trockenen ostheischen, schieren und fetten Danziger Kron- und Mitteldielen in Längen bis zu 22 Fuß und böhmische Dielen, dick 1/2, 3/4, 1, 1 1/8, 1 1/4, 1 1/2 und 2 Zoll, breit 10 bis 16 Zoll und lang 20 Fuß, vermehrt, welche ich bestens und zu möglichst billigen Preisen empfohlen halte.

Begefac, den 3. October 1860.

Siegmond Steenf.

Bei mir ist erschienen und zu haben:

Der Kalendermann.

Ein christlicher Kalender für das

Großherzogthum Oldenburg

auf das Jahr

1861.

Herausgegeben vom Herrn Pastor Barelmann.

Preis 3 G.

5 1/2 Bogen in 8., in Umschlag geh., mit Titel-Bigette.

Inhalts-Verzeichniß:

Vorwort. — Genealogie des Großherzogl. Oldenb. Hauses. — Finsternisse im Jahre 1861. — Die vier Quatember. — Die vier Jahreszeiten. — Kalender nebst Himmelserscheinungen, muthmaßl. Witterung, Sonnen-Auf- und Untergang. — Neujahrsgruß. — Vater unser, der du bist im Himmel. — Wie einmal zwei Fräulein recht haben verstehen und beten lernen: Unser täglich Brod gib uns heute. — Der Hahn und das Huhn. — Der Maulwurf. — Die Raupen. — Das Gewächs im Keller. — Der Baum am Wasser. — Fahrt durch das Salzbergwerk bei Hallein. — Bete und arbeite. — Das Christenhaus. — Die Bibel. — Drei Lebensbilder aus dem Oldenburgischen Fürstenhause. — Er ist unsre Hilfe und unser Schild. — Der Leineweber und der Hundsfattler. — Twee plattbütsche Döntjes. — An Gottes Segen ist Alles gelegen. — Der Sonntagssegen. — Was man nich trorig. — Dudenmutter. — Die erbetene Schuhmauer. — Am Jahreschluß. — Verzeichniß der im Jahre 1861 im Großherzogthum Oldenburg statt findenden Jahrmärkte. — Verzeichniß der katholischen Festtage und Kirchenpatrone.

Wiederverkäufer erhalten auf 6 Exemplare 1 Freieemplar.

G. S. J. Ries.

Herrn L. G. in B th. Ich werde in 2 bis 3 Wochen zum Besuch kommen.
Wildeshausen.

J. G.

Redaction, Druck und Verlag von G. S. J. Ries in Wildeshausen.

Verkauf von Pferden.

Am Donnerstag den 11. dieses Monats, Nachmittags um 3 Uhr,

sollen zwei starke Ziegelei-Pferde im Hause des Gastwirths J. Weierhoff hierelbst, öffentlich verkauft werden.

Goldensstedt, den 4. October 1860.

Bredemeier,
Administrator der Ziegelei.

Aufforderung zu milden Gaben für die so hart bedrängten Bewohner der Insel Wangerooge.

Die Oldenburger Zeitung vom 30. vorigen Monats bringt einen Aufruf der Inselaner an alle menschenfreundlich denkende Menschen, (in specie Landsleute,) um milde Beiträge zu ihrem durch die Sturmfluthen der letzten Jahre gezwungenen Umzuge nach dem Osten der Insel, wo sie ein sicheres Asyl noch auf lange Jahre zu finden glauben, und verbinden sie damit die Bitte an die Redactionen der im Oldenburgischen erscheinenden Blätter, diesen Aufruf zu verbreiten und sich zur Entgegennahme von Gaben bereit zu erklären.

In Folge dessen nun ist die Redaction dieses Blattes zur Entgegennahme und Weiterbeförderung von Gaben bereit.

Gelder zu verleihen.

Brettorf. Von den Dörlinger Kirchencapitalien sind Ende December d. J. 340 Thaler Courant zinslich zu verleihen.

J. Drees, RRf.

Warnung.

Wildeshausen. Es wird hiermit ein Jeder gewarnt, auf meiner Wiese im Heuerleutemoor mit Vieh zu hüten. Uebertreter dagegen werde ich zur Bestrafung anzeigen.

J. S. Mainz.

Geburts-Anzeige.

Am 30. Septbr. d. J. wurde uns eine Tochter geboren.
Postmeister Höpfen und Frau, geb. Egeling.

Dötlingen. Am Sonntag den 7. October d. J.

Tanzmusik

bei **Ww. Stolle.**

Marktpreise zu Wildeshausen

vom 3. October 1860.

Butter, das Pfund 15 u. 16 gr.
Eier, das Duzend 8 gr.

